„GERNE ANDERS!“ IN KÜRZE

Die Fachberatungsstelle „gerne anders!“ NRW sensibilisiert Träger und Fachkräfte der Jugendhilfe für sexuelle Vorurteile und die Lebenslagen von LSBT*I* Jugendlichen.
Durch Fortbildungen, Fach- und Organisationsberatung unterstützt die Fachberatung dabei, LSBT*I* Jugendliche als Zielgruppe der Jugendhilfe in den Blick zu nehmen sowie LSBT*I*feindlichkeit, Hetero- und Cissexismus unter Jugendlichen zu begegnen.

www.gerne-anders.de

„gerne anders!“
NRW-Fachberatungsstelle
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

- sensibilisiert & informiert zu den Lebenslagen von jungen Lesben, Schwulen, Trans*- & Inter*personen
- unterstützt & berät beim Abbau von Homo-, Trans*- & Inter*feindlichkeit, der Förderung von Vielfalt und der Öffnung ihrer Einrichtungen für junge Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*- und Inter*personen
- vermittelt Kontakte zu LSBT*I* Jugendtreffs & Spezialist_innen

Weitere Informationen unter:

NRW-Fachberatung „gerne anders!“
Sexuelle Vielfalt und Jugendarbeit

Friedrichstr. 20
45468 Mülheim an der Ruhr

Tel: 0208 – 911 959 04
Mail: fachberatung@gerne-anders.de

www.gerne-anders.de

GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

„gerne anders!“
NRW-Fachberatungsstelle
sexuelle Vielfalt & Jugendarbeit

Wir unterstützen Fachkräfte und Träger der Jugendhilfe

- lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und inter* Jugendliche unterstützen & stärken
- LSBT*I*feindlichkeit begegnen
- Vielfalt fördern

SIE KENNEN DAS

SCHWULE SAU
TRANSE
KAMPFLESBE

Schwule Sau, Kampflesbe oder Transe sind unter Jugendlichen beliebte Schimpfwörter. Selbst wenn es nur ein Synonym für etwas Schlechtes oder Defektes genutzt wird, hat es auf junge Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Inter* (LSBT*I*) eine massive Wirkung. Kein Wunder, dass junge LSBT*I* an Orten, an denen sich Jugendliche treffen, ihre sexuelle Orientierung / geschlechtliche Identität verbergen oder solche Orte ganz meiden.

Diese Diskriminierung wirkt nicht nur auf junge LSBT*I*. Ein Klima der Abwertung wirkt sich negativ auf alle jungen Menschen – gleich welcher sexuellen Orientierung, geschlechtlichen Identität, Religion oder Herkunft – aus. Wenn Sie sexuelle und geschlechtliche Vielfalt thematisieren, verbessern Sie nicht nur die Lebenssituation von jungen Lesben, Schwulen, Bisexuellen Trans* und Inter* (oder denen, die dafür gehalten werden).

ES GEHT AUCH ANDERS!

Durch die Auseinandersetzung mit den Ursachen, Systematiken und Wirkungen von Ausgrenzung, Diskriminierung, der Reflexion von traditionellen Geschlechterrollen und der Situation von Minderheiten, öffnen sich für alle Jugendlichen neue Perspektiven. Das Klima der Jugendlichen untereinander verbessert sich spürbar.

LSB: lesbisch, schwul, bisexuell sind sexuelle Orientierungen – wen liebe ich/wen begehre ich

T*I*: Trans* & Inter* sind geschlechtliche Identitäten – in welchem der vielen Geschlechter fühle ich mich wohl? Welches wurde mir bei der Geburt zugewiesen?

LSBT*I* - EIN WICHTIGES THEMA FÜR IHRE ARBEIT! WARUM?

Ca. 5 – 10 % der Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 26 Jahren sind lesbisch, schwul, bisexuell, trans* und inter*.

Stadt	5%	10%
Arnsberg	482	963
Detmold	544	1.087
Düsseldorf	4.560	8.119
Köln	8.159	16.318
Münster	3.071	6.142

- 34% der Lesben, Schwulen und Bisexuellen & 48% der Trans* haben bis zu ihrem 26 Lebensjahr mindestens einen Suizidversuch unternommen (The RARE Research Report LGB&T Mental Health 2015)
- fast 20% der Schwulen befürchten vor ihrem ersten äußeren Coming-Out körperliche Gewalt (Coming-out – und dann...?! 2017)
- 55,6% sind wegen ihrer sexuellen Orientierung beschimpft, beleidigt oder lächerlich gemacht worden (Coming-out – und dann...?! 2017)
- 78% der Trans*personen fühlen sich von der eigenen Familie nicht ernst genommen (Coming-out – und dann...?! 2017)

EIN OFT ÜBERSEHENES THEMA!

Junge Menschen, die in ihrer Entwicklung spüren, lesbisch, schwul oder bisexuell zu empfinden oder sich als trans* oder inter* erleben, sind immer noch in einer schwierigen Situation. Das Anderssein distanziert sie oft von Mitschüler_innen, Freund_innen und Familien. Sie leiden unter Selbstzweifeln und fühlen sich oft sehr einsam. Das Gefühl die sexuelle Orientierung / geschlechtliche Identität verheimlichen oder verleugnen zu müssen sowie befürchtete und auch oft erlebte Ausgrenzung, Marginalisierung und Diskriminierung durch ihr direktes Umfeld, führt nicht selten zu einem negativen Selbstbild / Selbstwertgefühl. Dies ist laut diverser Studien mit einer erhöhten Gefahr von psychischen Erkrankungen, biographischen Brüchen sowie mit einem 4- fach höherem Suizidrisiko verbunden. In dieser krisenhaften Zeit finden lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und inter* Jugendliche nur selten Kontakt zu anderen Jugendlichen in ähnlicher Situation. Sie haben so kaum die Möglichkeit ihre sexuelle Orientierung / geschlechtliche Identität als etwas Selbstverständliches oder Positives zu erleben. Da sie sich aus Angst vor Diskriminierung häufig zurückziehen und / oder ihre Identität verbergen, werden sie mit ihrer Lebenssituation in Zusammenhängen der Jugendhilfe oftmals nicht sichtbar.

Umso wichtiger ist es, die Themen sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität aktiv aufzugreifen, damit jungen LSBT*I* die Sicherheit haben, dass sie mit ihrem So-Sein selbstverständlich mitgedacht sind.

WIE KÖNNEN SIE UNTERSTÜTZEN?

Treten Sie mit Ihrer Haltung gegen LSBT*I*feindlichkeit und Diskriminierung sowie für die Wertschätzung von Vielfalt ein. Machen Sie jungen Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter* deutlich, dass sie willkommen sind. Junge LSBT*I* sind gerade in der Phase des Coming-Out sehr sensibel für Diskriminierung aber auch für unterstützende Signale.

KLEINE DINGE MIT GROSSER WIRKUNG!

- **Thematisierung von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität (auch über z.B. Plakate)**
- **Intervention bei LSBT*I*feindlichen Äußerungen**
- **Hinweise auf Angebote der LSBT*I* Jugendarbeit (z.B. Flyer)**
- **Einladen eines LSBT*I*-Aufklärungsprojektes in die Einrichtung**
- **ein gemeinsames Projekt mit einer LSBT*I* Gruppe**

DAS KÖNNEN WIR TUN!

Die NRW-Fachberatungsstelle „gerne anders!“ unterstützt Träger und Fachkräfte der Jugendarbeit / Jugendhilfe darin, nicht-heterosexuelle / nicht cis-geschlechtliche Jugendliche als Zielgruppe in den Blick zu nehmen und zu unterstützen sowie Hetero- / Cissexismus und LSBT*I*feindlichkeit unter Jugendlichen wirksam zu begegnen. Die Fachstelle wird seit 2013 vom Land NRW gefördert.

SENSIBILISIERUNGS- & FORTBILDUNGSMODULE

Kommen Sie bei Interesse auf uns zu! Wir unterstützen Sie bei der individuellen Planung für Ihr Team, Ihre Einrichtung, Ihre Organisation. Wir haben auch die Möglichkeiten online zu arbeiten.
Gerne helfen wir auch in Einzelfällen weiter (Telefonnummer und Mailadresse finden Sie auf der Rückseite).

SENSIBILISIERUNGSMODUL

für Träger, Arbeitskreise, Ausschüsse, Fachkräfte aus der Jugendarbeit und Jugendhilfe (30-120 Minuten)

- Lebenssituation & Belastungsfaktoren junger LSBT*I*
- Angebote für junge LSBT*I*
- Gesellschaftliche Hintergründe & Auswirkungen von sexuellen Vorurteilen (LSBT*I*feindlichkeit)

FORTBILDUNGSMODUL I

für hauptamtliche Fachkräfte der Jugendarbeit / Jugendhilfe (3-6 Stunden)

- Vertiefung des Sensibilisierungsmoduls
- Soziale & sexuelle Vorurteile, Geschlechter & Rechte
- Reflexion der eigenen (Praxis-)Erfahrung

FORTBILDUNGSMODUL II

für ehrenamtliche Kräfte der Jugendarbeit / Jugendhilfe (3 Stunden)

- Lebenssituation & Belastungsfaktoren junger LSBT*I*
- Ausgrenzungs- & Diskriminierungsprozesse
- Praxismethoden zur Förderung von Vielfalt

Außerdem können wir verschiedene Schwerpunkte anbieten, wie z.B. Coming-Out und Trauma, Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Frühförderung.

ZERTIFIZIERTE QUALIFIZIERUNG

Sechstägige zertifizierte Qualifizierung von Studierenden der sozialen Arbeit, Pädagogik oder Psychologie und (neuen) Mitarbeiter_innen der Jugendarbeit, die mit jungen LSBT*I* arbeiten, arbeiten wollen oder für die die Themen sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist bzw. sein soll.

I. LEBENSWELTEN VON LSBT*I* (2 TAGE)

Begriffsklärung, Coming-Out und die damit verbundenen Herausforderungen, LSBT*I*feindlichkeit (Ursachen, Formen, Folgen, gesellschaftliche Verbreitung, Zugangs- und Beteiligungshürden junger LSBT*I*)

II. OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT (2 TAGE)

Aufgabe der offenen Kinder- und Jugendarbeit (§11 SGB VIII), Arbeitsweisen (Offenheit, Freiwilligkeit), Freizeitgestaltung von LSBT*I* Jugendlichen, professionelle Rolle von Fachkräften in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Strategien zur Beteiligungsförderung

III. SEXUALPÄDAGOGIK (1,5 TAGE)

Sexualität, LSBT*I* erleben Sexualität, Tabuisierungen von Sexualität, Wunsch nach Beziehungen, sexpositive Prävention, Umgang junger LSBT*I* mit Sexualität

IV. EVALUATION (0,5 TAG)

Möglichkeiten der Umsetzung der Seminarinhalte in den eigenen Arbeitsalltag, die eigene Einrichtung (positive Anregungen und Grenzen), Praxisbezug der Lerneinheiten

„gerne anders!“